

Mobile LearnING – Do's and Dont's

Ausgangspunkt des Vortrages war es, ein Resümee aus diversen mobil angereicherten Lernszenarien in der Lehrerbildung für technische Fächer zu ziehen. Dabei stand besonders die Frage im Vordergrund, wo die Potenziale und Grenzen für die didaktische Gestaltung universitären ingenieurwissenschaftlichen Lehrens und Lernens liegen. Mobiles Lernen findet immer in einem Kontext statt, dieser sollte für das Lernen eine gewisse Relevanz besitzen und in den Lernprozess einbezogen

werden. Ferner stellt sich die Frage, für welche Veranstaltungsformen und Zielgruppen mit welchen mobilen Inhalten mobile Lernszenarien mit Mehrwert entstehen können. Mit Blick auf die ingenieurwissenschaftliche Lehre wurden abschließende Gestaltungshinweise in Form von Do's and Dont's formuliert (der Beitrag befindet sich auf den folgenden Seiten in Form des Foliensatzes).

Autorin

Daniela Schmitz | Zentrum für Hochschulbildung // TU Dortmund // daniela.schmitz@tu-dortmund.de

Auszug aus: Tekkaya, A. Erman (u.a.) (Hrsg., 2014):

movING forward – Engineering Education from vision to mission, 18. und 19. Juni 2013.

TeachING-LearnING.EU Tagungsband. Dortmund, Aachen, Bochum: TeachING-LearnING.EU.

Mobile Learning - Do's and Dont's

Praxisbericht auf der TeachING-Learning.EU
Fachtagung

Kontakt: Daniela Schmitz
TU Dortmund
Zentrum für Hochschulbildung (zhb)
Tel.: +49 231/755-5541
daniela.schmitz@tu-dortmund.de

19.06.2013

Daniela Schmitz - Mobile Learning

1

Inhalt

1. Ausgangsidee
2. Mobiles Lernen im Kontext
3. Perspektivwechsel im mobilen Lernen
4. Einflussfaktoren für mobiles Lernen
5. Resümee: Do's and Dont's

19.06.2013

Daniela Schmitz - Mobile Learning

2

1. Ausgangsidee

- Zunehmende Verbreitung von Smartphones, Tablets & Co.
- Einsatz in der Lehre (aber noch in den Kinderschuhen)
- Lernprozesse mit mobilen Endgeräten im Kontext der Hochschullehre anreichern
- schlanker Ansatz zur Realisierung durch Lehrende
 - Fokus didaktische Dimension: Lernprozesse und ihre Kontextualisierung
 - geringer technischer Aufwand
 - möglichst kostenfreie Realisierung

2. Mobiles Lernen im Kontext

"Als Mobile Learning werden **pädagogisch motivierte, nachhaltige Handlungen** (Lernen, Lehren, Lernunterstützung und Lernlogistik) angesehen, wenn dabei in massgeblichem Umfang mobile Computertechnologie in mobilen Kontexten zum Einsatz kommt und diese einen deutlichen **Mehrwert** beinhaltet oder zumindest eine **signifikante Verhaltensänderung** bewirkt"

(Quelle: Froberg, Dirk (2008): Mobile Learning. Dissertation. Zürich, S. 6)

2. Mobiles Lernen im Kontext

Einteilung von Mobile Learning in 4 Kontexte:

1. irrelevante Kontexte: Kontext spielt für das Lernen keine besondere Rolle
2. formalisierten Kontexte: Lernen im institutionalisierten Kontext mit formalen Abläufen
3. soziale Kontexte: Lernen in Lerngruppen
4. physische Kontexten: Lernkontext und Umgebung sind stimmig

(vgl. Göth, C.; Froberg, D.; Schwabe, G. (2007): Von passivem zu aktivem mobilen Lernen, in: Zeitschrift für e-learning, Lernkultur und Bildungstechnologie 4 (2 Jg.), S. 12-28.

19.06.2013

Daniela Schmitz - Mobile Learning

5

2. Mobiles Lernen im physischen Kontext

- Dokumentation und Reflexion des Lernprozesses
- Definition persönlicher Lernziele, deren Erreichung im Exkursionsverlauf dokumentiert und die abschließend reflektiert werden
- individuelle mobile Lernprozessunterstützung
- Mobile Content: Textverarbeitungsapp
- Veranstaltungsformen: Exkursionen, kleinere Seminare oder Projektgruppen

19.06.2013

Daniela Schmitz - Mobile Learning

6

3. Perspektivwechsel im mobilen Lernen

- nicht nur als Lernender Inhalte konsumieren, sondern aus der Perspektive von Lehrenden zentrale Inhalte festhalten und Lern- und Übungsaufgaben generieren
- z.B. zu den Inhalten einer Exkursion, als Abschluss und Einblick in die Arbeit der anderen Gruppen
- auch als begleitender Einsatz zur Präsenzlehre
- Mobile Content: Quiz-App, Textverarbeitungsapp
- Veranstaltungsformen: prinzipiell jede, aber Prüfung der Qualität der Inhalte durch Lehrende oder Tutoren

19.06.2013

Daniela Schmitz - Mobile Learning

7

4. Einflussfaktoren für mobile Lernszenarien

- Faktor „Draußen“: Wettereinflüsse, Verfügbarkeit des Lernangebotes
- Faktor Technik: Internetzugang, Akkulaufzeit, Funktion der Geräte und Anwendungen, Contentnutzung oder Contenterstellung, Anbindung an bestehende Technologien
- Faktor Lernende: Motivation, Lernbereitschaft, Einstellung zu mobilen Endgeräten
- Faktor Lehrende: Kompetenzen zur Contenterstellung und -aufbereitung

19.06.2013

Daniela Schmitz - Mobile Learning

8

5. Resümee

Do's	Dont's
- informelles Lernen in Kleingruppen ermöglichen	- zu starr vorgegebene Aufgaben
- selbstorganisierte Herangehensweisen bei der Bearbeitung	- ausschließlich mit Leihgeräten für die gesamte Lerngruppe arbeiten
- Sinnvolle Einbindung ins Gesamtkonzept der Lehrveranstaltung	- auf Reflexion des Lernweges und des Technologieinsatz verzichten
- Notwendigkeit der mobilen Lernunterstützung prüfen	- nur als eLearning auf dem Tablet umsetzen
- abwechslungsreicher Medieneinsatz, verschiedene Lerntypen ansprechen	- alle Studierenden als „Digital Natives“ voraussetzen

19.06.2013

Daniela Schmitz - Mobile Learning

9